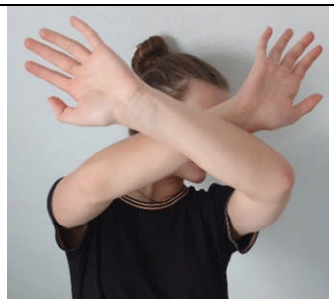
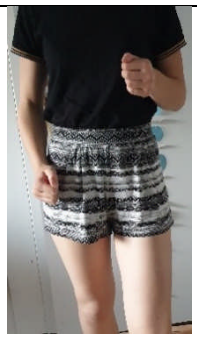
Bibelversabschnitt	**Bewegungen**
Lass ab vom Bösen	 Arme abwehrend gekreuzt
tue Gutes	zu beiden Seiten die Hand reichen, damit kein Kind ausgeschlossen ist.
suche Frieden	Hände über die Augen, Kopf nach links und rechts drehen
und jage ihm nach!	 Laufbewegung mit Händen und Beinen

Die Erzählung wird durch ein Boden- oder Tafelbild unterstützt (Kopiervorlagen sind nach der Erzählung zu finden.)
An bestimmten Stellen kann unterbrochen werden, um Schüleräußerungen aufzunehmen.

L: Früher regierten Könige über Länder. *(König wird gelegt*). König David hatte 40 Jahre über Israel regiert und viele Kämpfe gewonnen (*Schwert wird gelegt*). David war ein mächtiger König. Er hatte auch schlimme Fehler gemacht, aber es wird trotzdem sehr viel Gutes über ihn in der Bibel berichtet. Viele Menschen sagten damals: Er ist ein guter und gerechter König.
David hatte Gott sehr lieb. Er hat deshalb viele Gebete und Lieder für ihn geschrieben. Er sang Lieder für Gott und spielte dazu Harfe (*Harfe wird gelegt*). Wir nennen diese Lieder **Psalmen**. Er ließ sogar ein besonderes Zelt bauen (*Zelt wird gelegt*). In diesem sangen Menschen abwechselnd Tag und Nacht Lieder für Gott: 24 Stunden lang und 7 Tage lang. Denn Gott wurde damals sehr verehrt.

Den Vers, den ihr heute kennengelernt habt, stammt aus einem Psalm von David. (*Bibelvers wird gelegt*). Psalmen sind Gedichte, die als Gebete gesprochen oder als Lied gesungen wurden.
Auch heute noch singen Menschen diese Psalmen und denken über sie nach. In der evangelischen Kirche denken die Menschen besonders im Jahr 2019 über diesen alten Satz nach (*Kirche legen*). Er ist das Motto für das Jahr 2019.

König David wollte ein guter König sein. Auch heute wollen Politiker Gutes tun und Menschen wie du und ich möchten in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben. Aber was bedeutet dies ganz praktisch und wie geht das? Darüber werden wir heute und in den nächsten Stunden nachdenken.

Kopiervorlagen zur Erzählung (Materialien: Moosgummi und Fils)

König David

Davids Zelt

Harfe Schwert Kirche

In Deutschland gibt es keinen König, aber dafür eine Regierung. Die Bundekanzlerin A. Merkel entscheidet nicht allein. Viele Politiker werden gewählt und müssen dann miteinander überlegen und besprechen, was das Beste für unser Land ist. Nicht immer sind sie einer Meinung. Als Politiker muss man lernen, möglichst ohne schlimmen Streit über verschiedene Meinungen zu reden. Das wollen wir auch lernen. Dazu werden wir gemeinsam überlegen und besprechen, wie **ich** über etwas denke, wie **du** darüber denkst und dann versuchen **wir** gemeinsam unsere unterschiedlichen Meinungen zu ordnen. Deshalb arbeiten wir immer wieder mit der „ICH-DU-WIR“-Methode. Vielleicht kennt ihr sie aus anderen Fächern.

Ich-Phase:

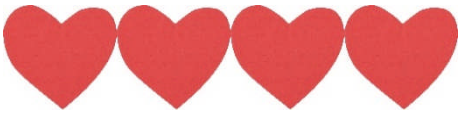
1. Ich bin still und informiere mich.
2. Ich denke allein nach.
3. Ich entscheide, was ich schreibe und male.

L. Es kann vorkommen, dass du in der Ich-Phase nur nachdenkst und nicht mehr zum Schreiben oder Malen kommst.

Du-Phase:

1. Du und ich informieren uns!
2. Du und ich hören zu, was der andere sagt.
3. Du und ich schreiben und malen gemeinsam.

L: Es kann vorkommen, dass ihr in der Du-Phase nur miteinander sprecht.

Wir-Phase 

1. Wir informieren uns!
2. Wir hören zu, was andere sagen!
3. Wir vergleichen und ordnen gemeinsam Informationen und Meinungen!
4. Wir stimmen ab!

L: Nicht in jeder Wir-Phase wird etwas abgestimmt

Die Ich-Du-Wir-Methode

Ich-Phase:

1. Ich bin still und informiere mich.
2. Ich denke alleine nach.
3. Ich entscheide, was ich schreibe und male.

.

Du-Phase:

1. Du und ich informieren uns!
2. Du und ich hören zu, was der andere sagt.
3. Du und ich schreiben und malen gemeinsam.

Wir-Phase

1. Wir informieren uns!
2. Wir hören zu, was andere sagen!
3. Wir vergleichen und ordnen gemeinsam Informationen und Meinungen!
4. Wir stimmen ab!

Erzählskizze

Böses tun *heißt für mich*	**Gutes tun** *heißt für mich*	**Frieden** *heißt für mich*
Böses tun	**Gutes tun**	**Frieden**

Böses tun,

heißt für mich

Gutes tun,

heißt für mich

Frieden

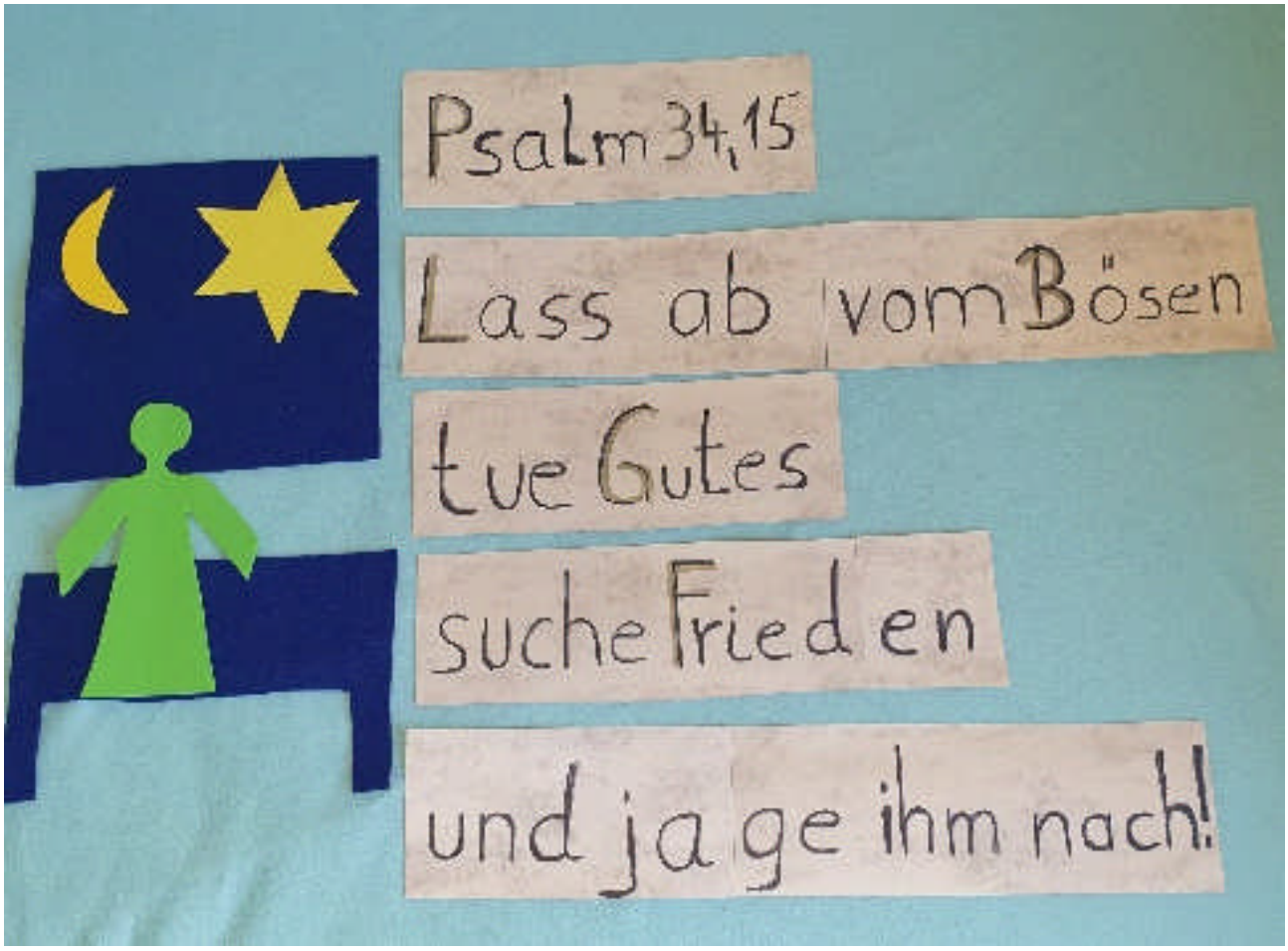
heißt für mich

<u>Zeichen (Symbole) malen</u>:
Sprecht euch ab, es werden nur neue Symbole gezeichnet!

Material: Kinder nehmen einen schwarzen Filzstift oder Textmarker mit in den Kreis.

L. führt in die Situation des Bibeltextes ein und greift Vorwissen der Vorgängerstunde auf.

König David regierte 40 Jahre und starb. Sein Sohn Salomo wurde nun – noch sehr jung – der neue König von Israel. Sein Vater hatte 40 Jahre lang regiert und viele Kämpfe gewonnen. Es war ein mächtiger König. Nun musste Salomo seine Stelle einnehmen. König David hatte Gott sehr lieb und deshalb hatte er viele Lieder geschrieben, um ihn zu loben und zu ehren. Er ließ ein Zelt bauen, in dem sangen Menschen Tag und Nacht Lieder für Gott. Denn Gott wurde damals sehr verehrt. Vielleicht hat Salomo abends noch diese Lieder (Psalmen genannt) gebetet. (*Nacht, Mond, Stern, Bett mit Salomo werden gelegt)*.
In einem dieser Psalmen heißt es: *Lass ab vom Bösen, tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.* Vielleicht hat König David diesen Satz seinem Sohn gesagt, als er ihn zum König salben ließ.



Die Bibelverskarten werden nun zur Seite gelegt.

Salomo legt sich schlafen (Foto 1)

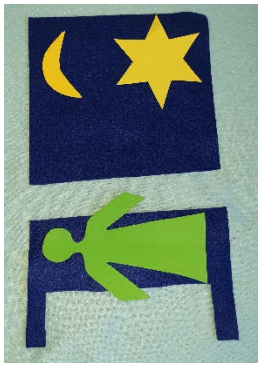


Foto1

Foto 2

Foto 3

Erzählung (vereinfacht nach Luther 2017)

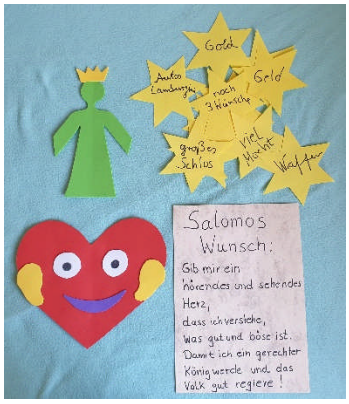
Salomo war nun der neue König von Israel. Er hatte Gott lieb und dachte oft an ihn. Eines Nachts erschien Gott Salomo im Traum, und Gott sprach: Du darfst dir von mir etwas wünschen, was soll ich dir geben? (Foto 2 *Stern wird umgedreht).*

L: Stelle dir vor, du bist Salomo: Was würdest du dir wünschen? Schreibt eure Ideen gut lesbar auf einen dieser Sterne (siehe Kopiervorlage).

Schüler schreiben und nennen Wünsche. Sie werden auf das Bodenbild gelegt. (Foto 3).
Nun wollen wir hören, was sich Salomo gewünscht hat.

Salomo antwortete: „Du warst meinem Vater ein guter gnädiger Gott.
Ich darf jetzt an seiner Stelle König sein.
Nun bin ich aber noch jung und weiß noch nicht alles.
Darum bitte ich dich: **Gib mir ein hörendes und sehendes Herz,**
dass ich verstehe, was gut und böse ist.
Damit ich ein gerechter König werde. Dass ich dieses große Volk gut regiere.“

L.: „Legt das Herz mit Ohren und Augen in die Mitte.“



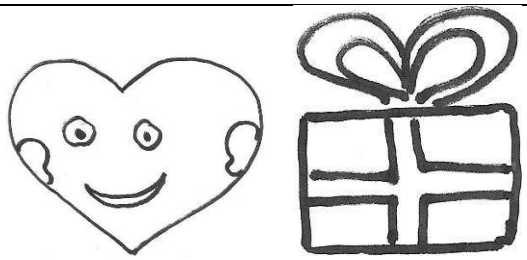
L: „In einer kleinen Murmelphase dürft ihr euch nun über den Wunsch von Salomo austauschen.“

> *Im folgenden Unterrichtsgespräch findet ein Austausch über den ungewöhnlichen Wunsch statt. Dabei wird zwischen Dingen, die man sehen und auch kaufen kann, und Dingen, die man nur mit den Herzen sehen und nicht kaufen kann, die einem geschenkt werden, unterschieden.*

Aufgabe:
Mit der Ich-Du-Wir-Methode sammeln wir nun drei Wünsche, die man sehen und kaufen kann und drei Wünsche, die man nur mit dem Herzen sehen und nicht kaufen kann.

Arbeitsblatt für die ICH-Phase: Sammle je drei Wünsche.

Wünsche:

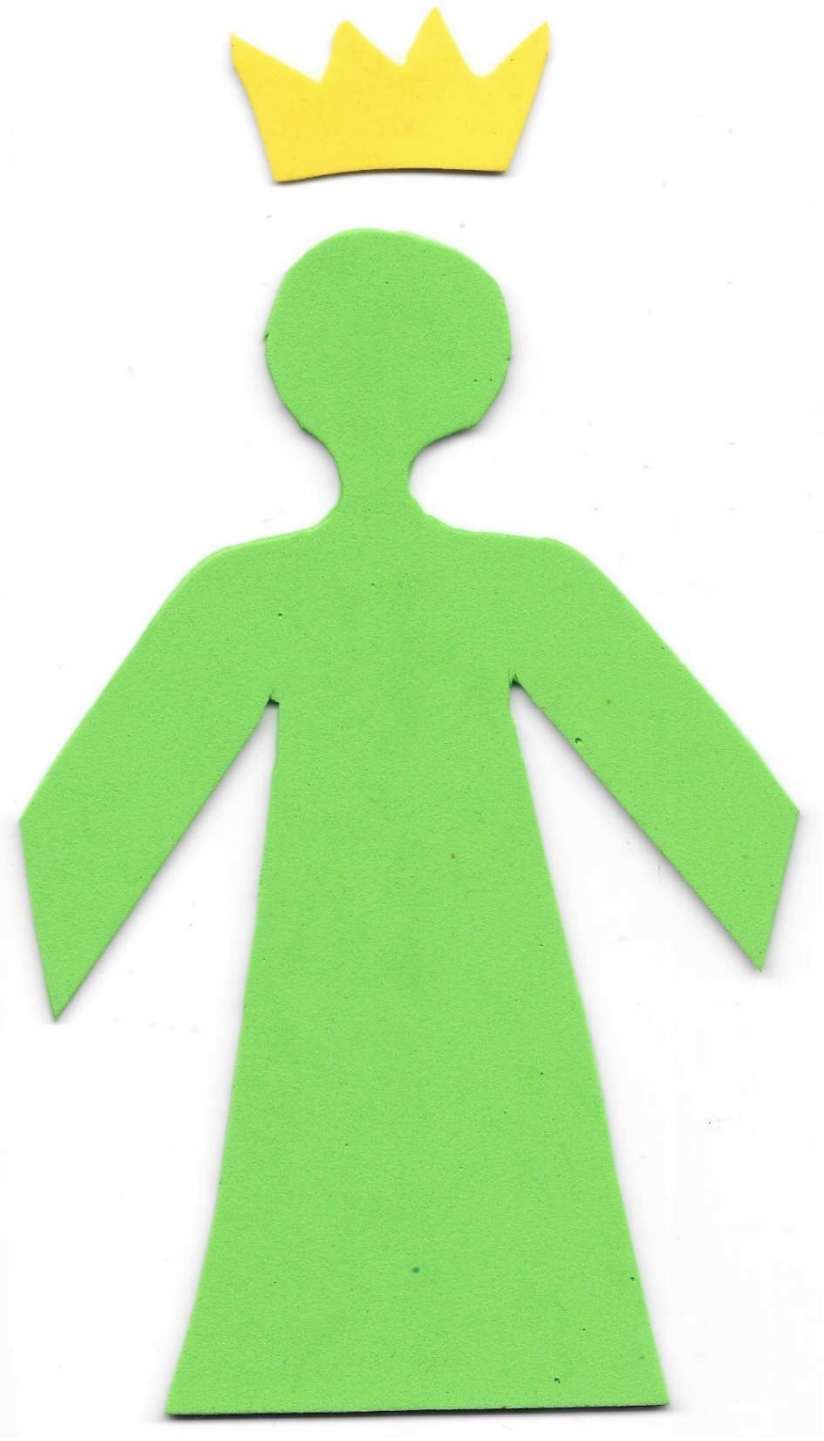
DU-Phase: Erzählt euch eure Wünsche! Schreibt gleiche Wünsche auf eine Karte (halbierte Moderationskarten) und heftet sie in die Tabelle an der Tafel.

WIR-Phase: Nach einem kurzen Austausch werden die Wünsche in einem Ranking mit Magnetpunkten oder Klebepunkten an der Tafel geordnet.

L. erzählt weiter:
Die Antwort von Salomo gefiel Gott. Er sagte: „Ich gebe dir ein hörendes und sehendes Herz. Du wirst ein weiser König werden wie es keinen vor dir gab. Du hast nicht um Reichtum und Ehre gebeten. Das werde ich dir trotzdem dazu geben. Und wenn du meine Gebote hältst, schenke ich dir ein langes Leben!“
Da wachte Salomo auf und merkte, dass Gott im Traum zu ihm gesprochen hatte.
Er freute sich. Salomo dankte Gott und feierte ein großes Fest.

Abschluss der Stunde bildet das DIN A3-Bild und die Postkarte für jedes Kind (**M7**).

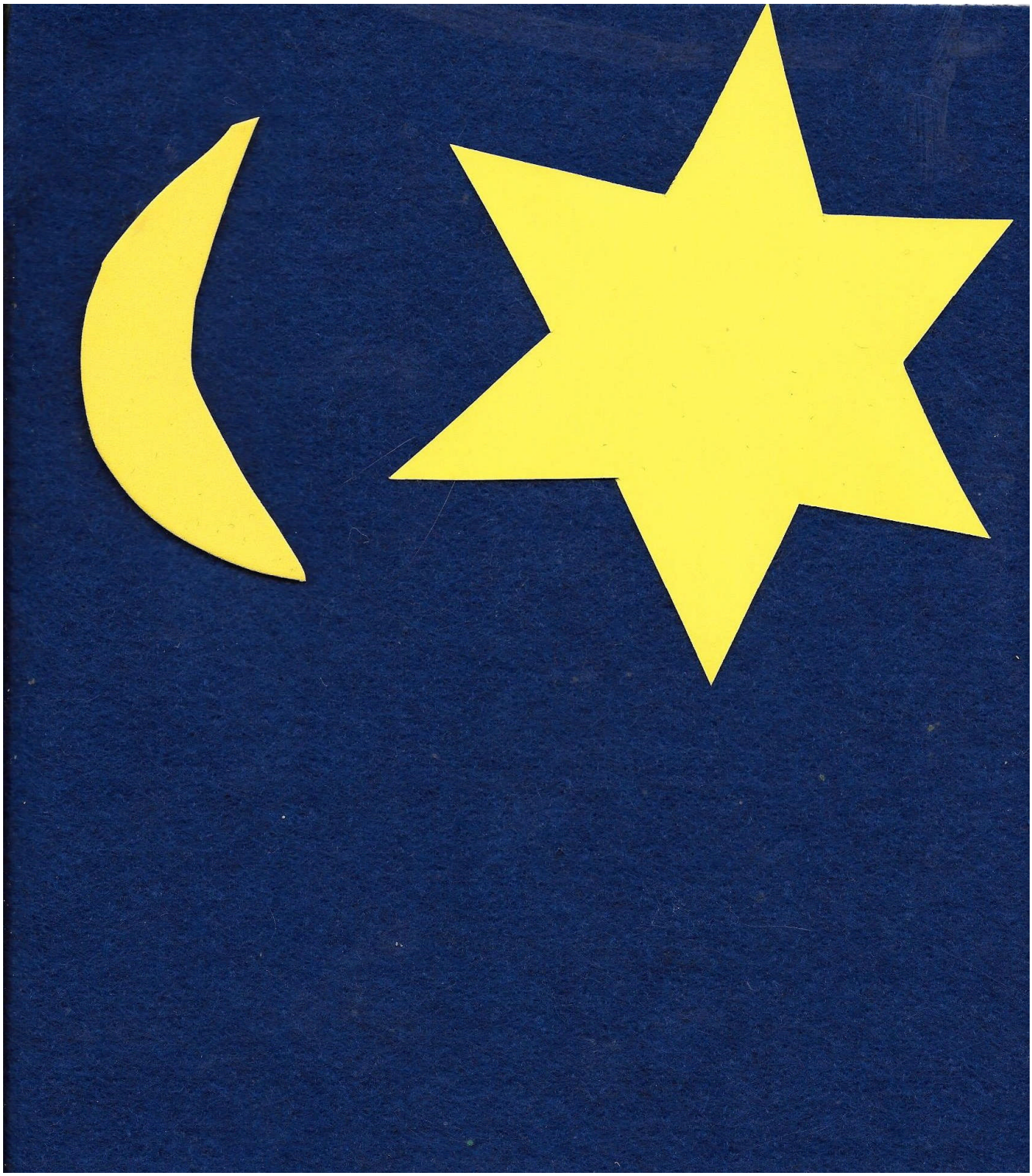
Kopiervorlagen



König Salomo

Erzählskizze: König Salomos Wunsch

Lass ab vom Bösen, tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach! | Grundschule | S.Gärtner

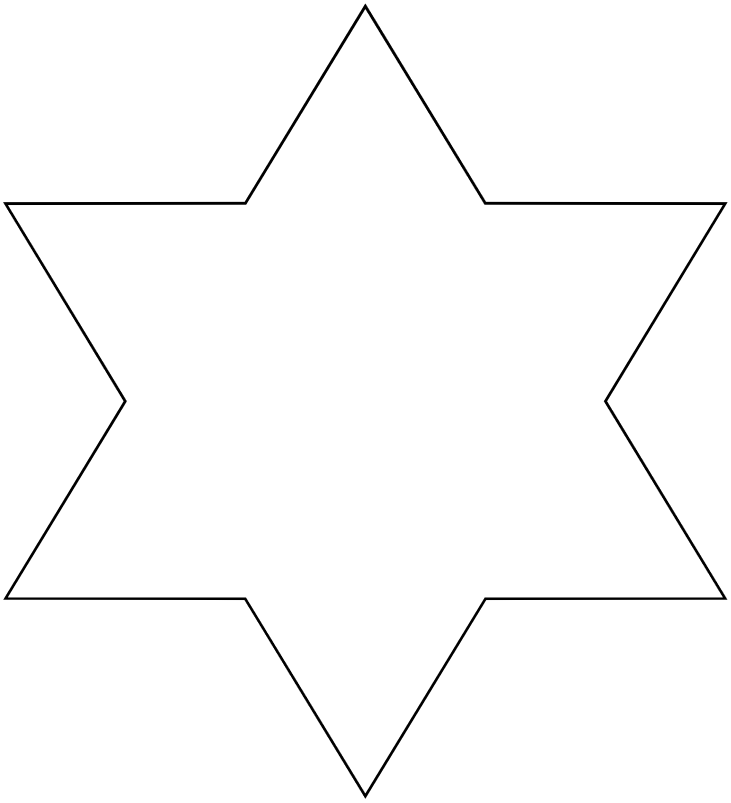


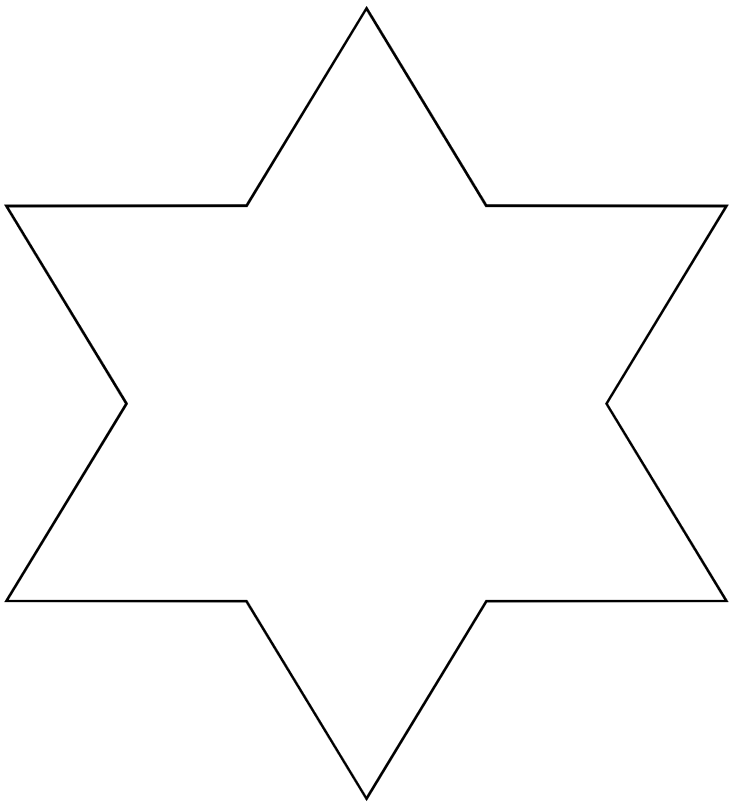
Erzählskizze: König Salomos Wunsch

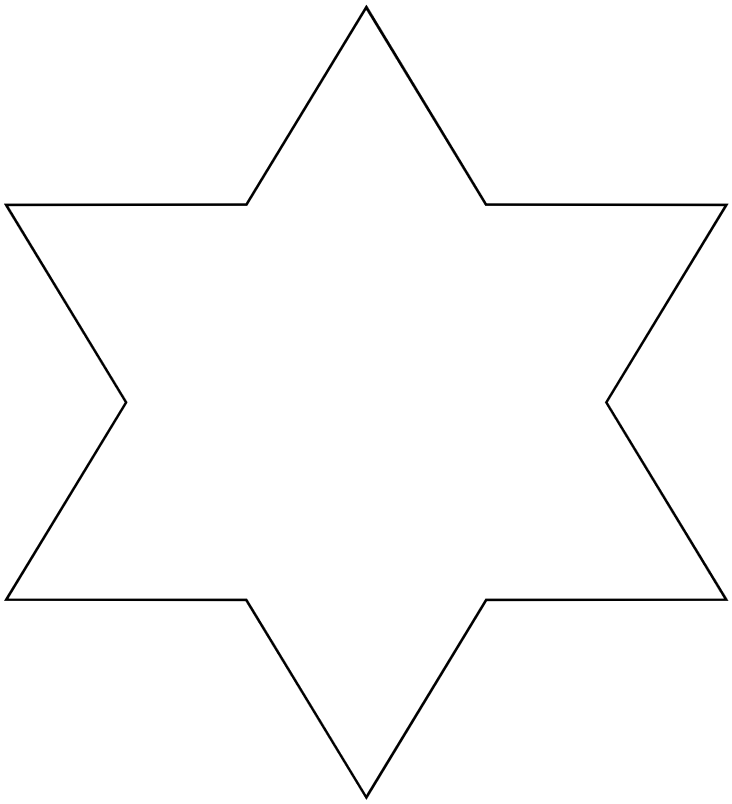
Lass ab vom Bösen, tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach! | Grundschule | S.Gärtner

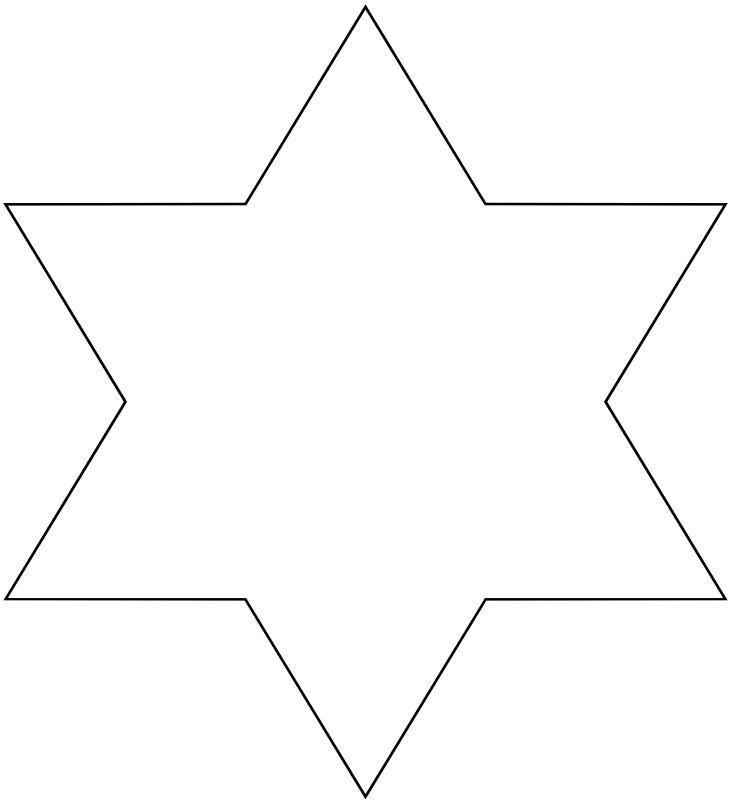
Erzählskizze: König Salomos Wunsch

Lass ab vom Bösen, tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach! | Grundschule | S.Gärtner









Plakat und Postkarte

Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.

Kopiervorlage Din A 5 Postkarte für die Kinder (120 mg Papier)

Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry aus: Der kleine Prinz

Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar. *Antoine de Saint-Exupéry aus: Der kleine Prinz*

- *Wem könnte ich in der Familie, im Freundeskreis etwas Nettes sagen?*

- *Wem möchte ich diese Woche etwas Gutes tun?*

- *Warum fällt es mir manchmal schwer, etwas Gutes zu tun oder zu sagen?*

- *Nachdenkstation: König Salomo möchte ein guter und gerechter König sein. Was und wie möchtest du werden? Was wünschst du dir dazu von Gott?*

Ein Mädchen und ein Junge spielen Fußball. Gemeinsam verbringen sie eine schöne Zeit. Da prallen sie aneinander. Beide treffen mit dem Fuß den Ball. Der Ball fliegt über die Mauer zu den Nachbarn. Da wohnt ein Ehepaar. Der Mann arbeitet oft zu Hause und hat sich schon oft darüber beschwert, dass sie zu laut sind. Beide ärgern sich nun und beschuldigen sich, weil der Ball nun weg ist und sie nicht weiterspielen können. Keiner traut sich zu dem Nachbar zu gehen, um den Ball zu holen. Verärgert beschimpfen sie sich, dann fangen sie an zu streiten, zu schlagen und sich an den Haaren zu ziehen.

Ich-Phase:

Wann ging der Friede verloren?

Denke an den Vers *Suche den Frieden und jage ihm nach!* und denke Dir ein Ende aus.

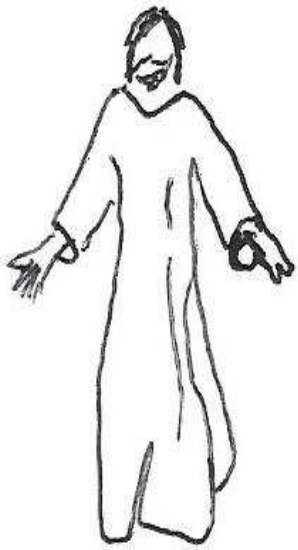
Du-Phase:

Spielt die Geschichte in einem Rollenspiel nach!
Suche den Frieden und jage ihm nach! Überlegt gemeinsam ein Ende des Streites und denkt dabei an den Psalmvers.

Tippkarte für Kinder, die keine Ideen haben: Impulsbild

Die Nachbarn und die Kinder spielen zusammen. Was ist nach dem Streit passiert?

Jesus erklärt Frieden und Gerechtigkeit, so wie er sich das vorstellt.
Nach Luther 2017 vereinfacht



Wenn dir jemand auf die Wange schlägt,
halte ihm auch die andere hin!

Wenn jemand etwas Böses über dich sagt,
segne ihn.

Wenn jemand dich beleidigt,
dann bete für ihn.

Liebe deine Feinde! Ist es etwas Besonderes,
wenn du deine Freunde liebst?

Zusatzinfo: *Segnen bedeutet: jemanden von Herzen etwas Gutes wünschen.*

Ich-Phase:
Unterstreiche mit gelb: Das fällt mir leicht.
Unterstreiche mit rot: Das verstehe ich nicht.

Du-Phase:

Sprecht über die Sätze von Jesus!
Kann man als Mensch so leben? Kann so Frieden entstehen und wenn ja, wie?

Denkt auch an die Szene mit dem Streit, um den verlorenen gegangen Ball!

In Frieden zu leben ist ganz schön schwer. Wir müssen Probleme mit unserem Herzen sehen und beurteilen. **Einer muss aber mit dem Frieden** anfangen und das ist im Alltag nicht einfach!

Überlegt:

A.) Wenn mich jemand beleidigt, schimpfe ich zurück! Das ist gerecht!

Wie geht es unseren Herzen?

Wir stellen fest: So eine Art Gerechtigkeit schafft noch keinen Frieden.

B.) Wenn mich jemand beleidigt, warte ich erst einmal und denke: Nein, nicht streiten!

Was passiert?
Er beleidigt mich noch einmal.

Er fühlt sich schlecht, ich fühle mich schlecht. ABER:

Er wundert sich, ich warte!
Er erkennt, beleidigen ist nicht gut!

Er entschuldigt sich.